

L 8114-RV2	1	Südwestlich Hammereisenbach-Bregenbach	25 ha
Eisenbach-Granit (GEI)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Plutonite inklusive Ganggesteine Derzeit erzeugte Produkte in der Gewinnungsstelle RG 8015-1: Sand (Mauersand, Pflaster- u. Sportplatzsand), Splitte, Schotter, Mineralgemische, Schroppen, Gabionen.		
1 m 85 m	Steinbruch (Sandwerk) Eisenbach-Bregenbach (RG 8015-1) am Nordwestrand des Vorkommens Lage: R ³⁴48 650, H ⁵³17 030, Höhe 918 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Granit, oberflächennah merklich vergrust/mürbe, bergewärts frischer, graurot, durch zahlreiche engständige, sich überkreuzende Kluftsysteme unregelmäßig zerbrochen. Mineralbestand: ca. 40–50 % hellrote Kalifeldspäte, oft in cm-großen Nestern, wenig weißer Plagioklas, ca. 40–50 % Quarz, wenig Biotit (oft chloritisiert) und wenig Muskovit. Schemaprofil: Steinbruch Eisenbach-Bregenbach (RG 8015-1) am Nordwestrand des Vorkommens, Lage s. o.: 916 – 915 m NN Boden und Granitgrus, rot, graurot (Verwitterungszone) – 822 m NN Granit, grobkörnig, graurot, stark geklüftet, teilweise mürbe (Eisenbach-Granit, GEI) Tektonik: Hauptkluftrichtungen 35/90° und 120/80° sowie 120/40–60° (letztere kennzeichnet die bevorzugte tektonische Richtung mit parallel dazu verlaufenden schmalen Ruschelzonen). Nutzbare Mächtigkeit: Die maximale nutzbare Mächtigkeit im Vorkommen beträgt ca. 150–165 m. Im Steinbruch Eisenbach-Bregenbach (RG 8015-1) wird der Granit derzeit in einer Mächtigkeit von ca. 70 m abgebaut; durch die im Oktober 2009 erteilte Erweiterungsgenehmigung wird die durchschnittlich genutzte Mächtigkeit auf ca. 82–85 m ansteigen (maximal genutzte Mächtigkeit dann ca. 95 m). Abraum: ca. 1 m; Boden und Granitgrus. Grundwasser: Vorfluter ist der Eisenbach. Zum Grundwasser liegen keine Daten vor. Flächenabgrenzung: <u>Norden, Nordwesten:</u> Steinbruch Eisenbach-Bregenbach (RG 8015-1) und L 172 (unter Berücksichtigung eine Sicherheitsabstands von ca. 25 m). Die stationäre Lager- und Regiefläche des Steinbruchs wurde nicht mehr in das Vorkommen einbezogen, wohl wissend, dass im Liegenden bis zum Niveau des Eisenbachs noch ca. 30 m Granit folgen. <u>Westen, Südwesten:</u> Taleinschnitt an der Westflanke des Vorderbergs. <u>Südosten:</u> Westflanke des Vorderbergs im Anstieg zur Kuppe und Kuppenrand des Vorderbergs mit maximal 10 m mächtigem Auflager von Sandsteinen des Buntsandsteins (Abraum). <u>Osten, Nordosten:</u> Abstand zur Ortschaft Hammereisenbach und Fortführung der östlichen Abbaugrenze des Steinbruchs Eisenbach-Bregenbach nach Südosten bis zur Kuppe des Vorderbergs (Berücksichtigung der Nichteinsehbarkeit des Steinbruchareals von Hammereisenbach aus). Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf dem Granitabbau im Steinbruch Eisenbach-Bregenbach (RG 8015-1) und auf der dadurch in großer Mächtigkeit aufgeschlossenen Gesteinsfolge. Sonstiges: Im Oktober 2009 wurde die beantragte Erweiterung des Steinbruchs um knapp 1 ha nach Südosten vom Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald genehmigt. Zusammenfassung: Das Vorkommen besteht aus grobkörnigem, stark geklüftetem Eisenbach-Granit. Er ist oberflächennah einige Meter tief stark vergrust, zum Berginneren nimmt die Festigkeit zu. Mineralbestand: Vorwiegend rote Kalifeldspäte und Quarz, untergeordnet weiße Plagioklase, wenig Biotit und Muskovit. Die nutzbare Mächtigkeit im Vorkommen beträgt maximal ca. 150–165 m. Der ca. 1 m mächtige Abraum besteht aus dem Boden und Granitgrus. Im Steinbruch (Sandwerk) Eisenbach-Bregenbach (RG 8015-1) wird der Granit derzeit in einer Mächtigkeit von etwa 70 m abgebaut; die aktuell genehmigte Abbaumächtigkeit beträgt ca. 85 m (Erweiterungsgenehmigung Oktober 2009). Produziert werden Sand/Grus für verschiedene Einsatzzwecke, Splitte und Schotter für den Forstwegebau (keine ausreichende Druckfestigkeit für den qualifizierten Straßenbau) sowie Mineralgemische.			